

# SPRACHEN-WELTKARTE SPRACHEN-STADTPLAN

## ZIELE

Sprachen, Dialekte, Lieder, Texte, Videos etc. begleiten die Schüler\*innen in ihrem Alltag. Durch das Benennen und Kennenlernen anderer Sprachen und Dialekte erhalten sie Einblicke in die Wirklichkeiten und Lebensrealitäten anderer Mitschüler\*innen. Sie übertragen dieses Wissen in die Realitäten vor Ort und können beurteilen, dass die Sprache als identitätsstiftendes Element auch unabhängig von Herkunft, Kultur oder geographischen Grenzen sein kann. Das Anwenden des Wissenszuwachses, dass es verschiedene Sprachen an verschiedenen Orten, aber auch dieselben hier vor Ort gibt, stärkt die Einschätzung, dass die Orientierungen in den Familien und Bezugsgruppen entscheidend sind – entscheidender als ein vermeintlicher kultureller Hintergrund. Das Grundprinzip der Anti-Bias-Arbeit, weg von den Nationalkulturen hin zu den Familienkulturen, wird anhand dieses Unterrichtsbeispiels angeregt und die zunächst scheinbar doch kontinent- und nationalorientierten Zuschreibungen lösen sich auf. Diese Erkenntnisse werden die Fähigkeiten der Schüler\*innen, globale Zusammenhänge zu erkennen oder zumindest zu vermuten, bereichern und stärken.

Dabei wird auch Vielfalt in der Klasse/ Schule/ im Lebensumfeld der Schüler\*innen sichtbar. Die Facetten der Sprachnutzung und Einordnung (Dialekte, Geheimsprachen der Kinder etc.) zeigen, dass auch Sprache ein Mittel ist, mit dem man wertet. In sechs Schritten entdecken und reflektieren die Schüler\*innen die sprachliche Vielfalt global und lokal.

## LEHRPLANANBINDUNG

**GS, Klassenstufe 3, Ethik, Lernbereich 1**

**GS, Klassenstufe 3, Ethik, Wahlbereich 2**

**GS, Klassenstufe 3, Deutsch, Wahlbereich 2**

**GS, Klassenstufe 3, Sachunterricht, Lernbereich 1**

## ZEITBEDARF

1 UE (45 min.)

## MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Gruppenzahl je nach Klassenstärke (idealerweise 5)
- 5-10 bunte Streifen Papier (Krepppapier oder etwas stabileres Buntpapier) pro Gruppe
- Vorlage des Wortes Glück in verschiedenen Sprachen und ihren Schriftzeichen mit Aussprachehilfe
- Eine Kopie von Anlage 2: Arbeitsblatt: „Filipps Geschichte“ für jede Gruppe (5)
- Stuhlkreis
- Umrisse einer Weltkarte oder je eine Weltkarte für jede Gruppe
- Umrisse der Stadt, in der sich Ihre Schule befindet oder Kopien der Karte Ihrer Stadt pro Gruppe
- Klebestifte
- Kopiervorlage Anlage 1: Arbeitsblatt „Sprachen dieser Welt“
- zur Anschauung: Bilderwörterbücher in verschiedenen Sprachen auslegen
- 1-2 Stifte bereitlegen

## INHALTLICHE VORBEREITUNG

Mehrsprachigkeit, Familiensprache, Vatersprache, Muttersprache können je nach Lebenssituation unterschiedlich sein.

In der Familie spielen diese eine übergeordnete Rolle oder eher eine kleine und vielleicht auch gar keine.

Als Kompetenzen sind Mehrsprachigkeit und Mehrschriftlichkeit immer eingebettet zu betrachten im jeweiligen soziokulturellen Zusammenhang der einzelnen Schüler\*innen.

Mehrsprachigkeit ist grundsätzlich eine positive Erfahrung. Durch Migration können neue Sprachen die bisherigen überlagern oder verblassen lassen. Das Wissen um diese ist dennoch da und Thema. Und oft bestehen intensive Bindungen zu diesen, auch wenn diese scheinbar im Schulkontext nicht sicht- und hörbar werden.

## DURCHFÜHRUNG

### **Schritt 1: Lesen – Vorlesen – Merken**

Filipps Geschichte wird vorgelesen.

### **Schritt 2: Kennenlernen – Einschätzen – Einordnen**

Sie schreiben an die Tafel im Hebräischen das Zeichen für das Wort Glück: Masl tov – Masel tov (מזל טוב)

Fragen Sie die Schüler\*innen:

Wer kann sich erinnern, welche Sprache das ist? Nenne den Namen dieser Sprache.

Habt ihr euch gemerkt, was das Wort bedeutet? Nenne das Wort.

Wer kennt das Wort Glück noch in anderen Sprachen? Nenne.

Bespiele, die von den Schüler\*innen genannt werden, werden unter dem hebräischen Wort an der Tafel notiert.

Zum Beispiel Englisch: Good luck

### **Schritt 3: Wissenszuwachs – Reflektion – Empathie**

Bilden Sie nun Gruppen, die die folgenden Fragen erhalten:

Könnt ihr das Wort Glück auf Hebräisch nachschreiben? Schreibt das Wort Glück auf Hebräisch nach.

Nun schreibt auf einen der Streifen HEBRÄISCH.

Welche anderen Sprachen kennt ihr, habt ihr gehört und könnt vielleicht auch etwas in der Sprache schreiben? Schreibt andere Wörter, die ihr kennt, in anderen Sprachen auf.

Schreibt alle Sprachen, die ihr kennt und über die ihr euch unterhalten habt, auf je einen Streifen, z.B. RUSSISCH, FRANZÖSISCH... (in großen Druckbuchstaben).

### **Schritt 4: Nun erhält jede Gruppe eine Weltkarte (Umrisse)**

Nun klebt ihr die Sprachstreifen auf die Kontinente, bei denen ihr denkt, dass diese Sprache dort gesprochen und geschrieben wird.

Anregung: Die Karte ist bestimmt nicht vollständig, vielleicht werden noch andere Sprachen auf demselben Kontinent gesprochen?

Von welchen habt ihr noch gehört? Nennt diese Sprachen.

Warst du schon einmal in einer Situation, in der du gern eine andere Sprache können wolltest? Erzähle.

Warst du schon mal in einer Situation, in der du froh warst, dass du deine Familiensprache benutzen konntest? Beschreibe diese Situation.

### **Schritt 5: Anpassen an Lebenswirklichkeiten**

(Werte und Einstellung verstehen und reflektieren)

Nun teilen Sie die Stadtpläne an jede Gruppe aus und lassen die Kinder die Schule (Stadtteil der Schule) markieren oder symbolisch darauf zeichnen.

Was denkt ihr, welche Sprachen werden hier in unserer Stadt und besonders in unserer Schule gesprochen? Welche habt ihr schon einmal gehört? Nennt diese Sprachen.

Die Sprachen, die die Kinder benennen, notieren Sie auf der Tafel.

Die Kinder kleben die Sprachen, die sie nun für ihre Stadt und Schule identifiziert haben, von der Weltkarte um auf den Stadtplan (um die Schule oder das Wohngebiet).

### **Schritt 6: Auswertung und Abschluss**

Wo befinden sich unsere Sprachstreifen jetzt?

Sie sind ja gewandert!

Lassen Sie den Ideen der Schüler\*innen Raum und Zeit.

Die Erkenntnisse kommen ganz sicher!

## **KOMPETENZERWERB**

### **ERKENNEN**

Die Schüler\*innen kennen verschiedene Sprachen mit Namen und vielleicht auch die jeweilige Schreibweise (je nach Zusammensetzung und Heterogenität).

### **BEWERTEN**

Sie nehmen Mehrsprachigkeit als etwas „Normales“ wahr.

### **HANDELN**

Sie schätzen diese als Wert und könnten die Problematisierung in Zusammenhang mit bestimmten Schüler\*innen oder Gruppen besser beurteilen und relativieren. Es wird zur besseren Kommunikation in der Schule beitragen.

## WEITERBEARBEITUNG

- Schriften der Welt
- die Geschichte der Schriftentwicklung
- globale Zusammenhänge der Wanderung von Schriftzeichen
- historische und geographische Zusammenhänge

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

<https://www.verband-binationaler.de/themen/mehrsprachigkeit/>

„In einer zunehmend globalisierten Gesellschaft ist Mehrsprachigkeit eine wichtige Ressource. Heute leben rund 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, etwa jede/r Fünfte kommt aus einer Zuwandererfamilie .... Für viele Kinder aus diesen Familien ist mehrsprachig aufwachsen ganz selbstverständlich. Mehrsprachigkeit darf keine vergessene Ressource bleiben, sondern muss gesellschaftlich und politisch mehr Anerkennung erfahren.“

[www.ph-heidelberg.de/hei-mat/home.html](http://www.ph-heidelberg.de/hei-mat/home.html),

[www.mazem.de](http://www.mazem.de),

[www.zas.gwz-berlin.de](http://www.zas.gwz-berlin.de),

<http://mediendienst-integration.de/integration/sprache.html>,

[www.kombi.uni-hamburg.de](http://www.kombi.uni-hamburg.de),

[www.nifbe.de](http://www.nifbe.de),

[www.zmi-koeln.de](http://www.zmi-koeln.de),

[www.mercator-institut-sprachfoerderung.de](http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de),

## QUELLE

Elke Seiler und Rudaba Badakhshi – Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.

© Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e.V., Heinrichstraße 9, 04317

Leipzig, [www.zeok.de](http://www.zeok.de)

Angelehnt und ergänzt durch ZEOK e.V., Badakhshi

Quelle: Anne Frank Zentrum, Interkulturelle Unterrichtsideen für Klasse 4-6 aller Schularten,  
Handbuch Anregungen für den Unterricht

*Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.*

## ANHANG 1: SCHÜLER\*INNENARBEITSBLATT

### **Sprachen dieser Welt**

Das Wort „Glück“ auf weiteren unterschiedlichen Sprachen:

## ANHANG 1: SCHÜLER\*INNENARBEITSBLATT

### Sprachen dieser Welt

Je nach Klassenstufe lesen lassen oder vorlesen:

#### Filipps Geschichte

Filipp wohnt in ... und geht dort zur Schule. Ihm ist es wichtig, neben den guten Noten in der Schule, dass er in Karate gut ist.

Sein Vater bestärkt ihn und seine Mutter findet das auch gut.

Seine Oma, die mit Filipp und seinen Eltern wohnt, begleitet ihn manchmal zu den Wettkämpfen.

Zu Beginn der Wettkämpfe wünscht ihm seine Oma immer Glück und sagt das auf Hebräisch.

Die Oma ist jüdischen Glaubens und sie kann ein paar Wörter Hebräisch.

Das heißt: Masel tov - מזל-טוב.

Filipp kann außer Deutsch auch gut Russisch. Er kann in dieser Sprache lesen, aber in der Schrift nicht so viel schreiben.

So kann er zwei Schriftarten: kyrillisch und lateinisch.

Filipps bester Freund heißt Andy und mit Clara und Irfan kommt er gut zurecht.

Sie spielen oft zusammen. Manchmal wechseln sie beim Sprechen in die Sprache, die gerade besser passt, oder in der sie das schönere Wort kennen.

Das haben Irfan und Filipp gemeinsam, das WECHSELN DER SPRACHE.